

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 20. November 2002

1687. Schriftliche Anfrage von Monika Erfigen und Cornelia Schaub betreffend Budgetüberschreitungen im Personalaufwand des Sozialdepartements. Am 21. August 2002 reichten die Gemeinderätinnen Monika Erfigen (SVP) und Cornelia Schaub (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2002/290 ein:

Am 16. Juli 2002 wurden die Öffentlichkeit und der Gemeinderat durch einen Bericht in einer Tageszeitung über die massiven Budgetüberschreitungen im Personalaufwand des Sozialdepartements und einen damit verbundenen unverzüglich verfügten Personalstopp orientiert. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welche Summe belief sich am 16. Juli 2002 die Budgetüberschreitung beim Personalaufwand und um wie viele Stellen wurde der Personalaufwand überschritten?
2. Seit welchem Zeitpunkt bestehen die entsprechenden Budgetüberschreitungen?
3. Seit wann sind der Departementsvorsteherin diese Budgetüberschreitungen bekannt?
4. Wie lässt sich nach Auffassung des Stadtrates der Umstand erklären, dass der Gemeinderat die Nichteinhaltung der von ihm beschlossenen Budgetvorgaben der Medienberichterstattung entnehmen musste?
5. Welche konkreten Massnahmen wurden seit dem 16. Juli 2002 zur Reduktion des Personalbestandes und -aufwandes im Hinblick auf die Einhaltung der Budgetvorgaben getroffen?
6. Wie viele Stellen wurden seit Bekanntgabe des verfügten Einstellungsstopps bis zum heutigen Datum neu besetzt und reduziert?
7. Mit welchen Gesamtbeträgen tragen die in der Antwort auf Frage 6 erwähnten neuen Stellen bzw. Stellenreduktionen zum Personalaufwand bei?
8. Auf welche Höhe lässt sich die monatliche und jährliche Personalfluktuations im Sozialdepartement beziffern?
9. Wem und wann werden die jeweiligen Personalbestände aufgrund der am 16. Juli 2002 eingeleiteten Sofortmassnahmen rapportiert?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Die mit dem Voranschlag 2002 bewilligten 1175 Stellen wurden per Ende Juni 2002 um 34,85 Stellen oder 3,0 Prozent überschritten. Im Durchschnitt der ersten 6 Monate betrug die Überschreitung 38 Stellen oder 3,2 Prozent. Der Personalkredit wurde per Ende Juni 2002 um 2,26 Mio. Franken oder 4,2 Prozent überschritten.

Zu Frage 2: Die Budgetüberschreitungen bestehen seit Anfang 2002.

Zu Frage 3: Die Vorsteherin des Sozialdepartements und die Geschäftsleitung werden monatlich über die Stellenplanausschöpfung informiert. Trimesterweise wird von den Dienstabteilungen die Erwartung des laufenden Jahres erhoben. Der Report über die Erwartungsrechnung steht der Departementsleitung und den Dienstabteilungen als Führungsinformation zur Verfügung.

Zu Frage 4: Mit den Zusatzkrediten kann der Stadtrat dem Gemeinderat eine Erhöhung von Budgetkrediten beantragen. Der Entscheid des Gemeinderates in der Debatte zum Voranschlag 2002

war derart deutlich, dass alles daran gesetzt werden musste, aus eigener Kraft eine Reduktion zu erreichen. Die Vorsteherin des Sozialdepartements hat deshalb darauf verzichtet, mit der ersten Serie der Zusatzkredite eine Budgeterhöhung bei den Personalkrediten zu beantragen. Das Sozialdepartement wollte sich der vom Gemeinderat mit dem Voranschlag 2002 beschlossenen Kürzung der Personalkredite keinesfalls entziehen.

Zu Frage 5: Seit Anfang Juli 2002 wurden im Sozialdepartement folgende Massnahmen zur Reduktion der erkennbaren Budgetüberschreitung getroffen:

- **Einstellungsstopp:** Es wurde für alle Dienstabteilungen des Sozialdepartements ein Einstellungsstopp verfügt. Für Stellenbesetzungen, die aus betrieblichen Gründen zwingend waren, mussten die Dienstabteilungen die Zustimmung der Vorsteherin des Sozialdepartements einholen.
- Die Vorsteherin hat mit den Direktorinnen und Direktoren Vereinbarungen getroffen, in welchem Umfang die Stellenbesetzungen bis Ende 2002 reduziert werden müssen. Durch eine Vielzahl von Massnahmen, die keine für die Klientinnen und Klienten unmittelbar spürbaren Auswirkungen auf das Leistungsangebot des Sozialdepartements haben, wird der Personalbestand dadurch um etwa 16 Stellen vermindert.
- **Zusatzkredite, II. Serie:** Mit den Zusatzkrediten wurden für zusätzliche Aufgaben oder für zusätzliche Ressourcen aufgrund von höheren Fallzahlen Stellenvermehrungen in der Höhe von 16,95 Stellen beantragt, die auch im Voranschlag 2003 enthalten sind.

Zu Frage 6: Bis August 2002 hat die Vorsteherin des Sozialdepartements für 26 Anstellungen (18,2 Stellen) eine Ausnahmegewilligung erteilt. Zur Zahl der reduzierten Stellen vgl. Antwort zu Frage 5.

Zu Frage 7: Aufgrund der dargestellten Massnahmen hat sich die erwartete Budgetüberschreitung im laufenden Jahr auf 2,5 Mio. Franken vermindert. Wenn der Gemeinderat dem Voranschlag 2003 zustimmt, kann das Sozialdepartement ab 2003 den Stellenplan und die Personalkredite einhalten.

Zu Frage 8: Die Fluktuation im Sozialdepartement (alle Austritte, inkl. Altersrücktritte, IV-Pensionierungen usw., ohne Wechsel der Dienstabteilung innerhalb des Sozialdepartements) beträgt im laufenden Jahr (auf das Jahr umgerechnet):

Fluktuation 2002	Austritte (Stellen)	in %
Januar	15,1	15,4
Februar	12,4	12,7
März	13,5	13,8
April	10,3	10,5
Mai	17,6	18,0
Juni	12,3	12,5
Juli	20,8	21,3
August	27,8	28,4
September	8,3	8,5
Oktober	13,4	13,7
Durchschnitt		15,5

Zu Frage 9: Die Vorsteherin des Sozialdepartements und die Direktorinnen und Direktoren der Dienstabteilungen werden monatlich mit einem Soll-/Istvergleich der Stellen und einer Hochrechnung für

den Personalkredit bedient, welche die innerhalb des Sozialdepartements zur Senkung der Personalkosten vereinbarten Massnahmen berücksichtigen.

Ende September 2002 hat die Vorsteherin des Sozialdepartements ausserdem die Rechnungsprüfungskommission und die Spezialkommission für das Sozialdepartement über die getroffenen Massnahmen informiert.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner